



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Opera Deß H. hocherleuchten Vatters Basilij Magni,
Ertzbischoffen zu Cæserea in Cappadocia**

Basilius <Caesariensis>

Jngolstatt, 1591

VD16 B 647

Die 32. Frag. Woher entspringt die vnzeitig vnd vbermässig Schlaffsucht/
vnd wie mag dieselbig vertriben werden?

urn:nbn:de:hbz:466:1-38656

Mariam/die Mosen verlacher/offenbar/welche von ihrer Sünd wegen/ob schon Mosen selber für sie bat/nicht vngestrafte blib.

Die 28. Frag. Wann einer mit künner Stimm/vnd frechen Worten einem Antwort gibt/vnd/so er deßhalb vermahnnet wirdt/sagen thut/er hab nichts Böß in seinem Hergen: Soll man auch demselbigen glauben geben?

Antwort. Es seynd nicht alle Affect vnd Bewegnussen der Seelen/so wol als deß Leibs/ jederman bekant/auch dem jenigen nicht/inn welchem sie stecken: Wie nun die Verständigen an dem Leib etlich Wahlzeichen haben/darbey die verborzene Suchten durch sie erkennen mögen werden/ob sie schon der Franck Mensch noch nicht sület: Also siehet es auch mit der Seel/dann ob schon der Sünder seiner eignen bösen Sucht vnd Begirden nicht empfindt/so müssen wir doch dem Herrn glauben/der von ihm vnd andern Menschen/ein beständige Lehr gibt/vnd spricht: Daß ein böser Mensch/auf dem bösen Schatz seines Hergens/Böses herfür bring: Dann von einem Bösen/pflegen weder gute Wort noch Werck/ob er sich schon deßren offermaln anmasset/zuentspringen: Daß aber ein guter oder frommer Mensch etwas Böß erdichten könd/ist vnmöglich/dann sie seynd klug vnd verständig/sagt die Schrifft/nicht allein vor dem Herrn/sondern auch vor den Menschen.

Matth. 12.
Ein fauler Baum kan nit gute Frucht bringen.
Matth. 7.

Die 29. Frag. Wie mag sich jemand vor dem Zorn enthalten?

Antwort. Wann er gedencet/dasß Gott/der alle Ding sicht/vnd vberal gegenwärtig ist/immerzu vorhanden sey: Dann welcher Underthan darff darumb/dasß die Augen deß Fürsten stets ob ihm schwebt/etwas mißfällig handlen: Nachmaln wann er nicht auff ander Leuten Gehorsam wartet/sondern vil mehr seinen Dienst vnd Gehorsam andern anbeut/vnd sich geringet/dann alle andere schengen ehret. Dann dieweil der Mensch zu seinem Nutz vnnnd Gebrauch/von andern den Gehorsam erfordert/soll er wissen/dasß auch deß Herrn Wort/vns einander zu dienen/vnnnd Gehorsam zu leyßen vermahnnet. Wann aber jemand den Vngehorsam wider deß Herrn Gebott rechet/so bedarff er keines Zorns/sonder Barmhertzigkeit vnnnd Mitleydens/nach dem Exempel deß jenigen/der gesagt: Wer ist schwach/vnd ich bin nicht schwach?

Dienst vnd Gehorsam/so die Christen einander leyßen vnd beuejen sollt.

Die 30. Frag. Wie sollen die böse Begirden/vnd Lüß der Sünden in vns außgerenket werden?

Antwort. Durch ein Begird/die sich in dem Willc Gottes herzlich erfrewet/vnnnd dermassen geschaffen ist/wie sie der jenig gehabt/so also gesprochen: Die Gerichte deß Herrn seynd warhafft vnd gerecht/vnd begirlicher weder Gold/vnd vil kößliche Stein/auch süßer dann Hönig: Dann die Begird zu bessern Dingen/wann sie dieselbigen erlange/vnd ihr genießen mag/pflegt die geringern zuuerachten/wie alle Heiligen Gottes gethan haben: Wie vil mehr gebürt sich dann das Böß vnd schändlich zuuerlassen?

Aufreutung böser Begirdt.
Plalm 58.

Die 31. Frag. Ist das Lachen ganz vnd gar verbotten?

Antwort. Seytemal der Herr die jenigen/so seunder lachen/verdampft/so ist hieraus kündlich/dasß der Glaubig zu keiner Zeit lachen soll: Bezorab/weil er vnder einer so grossen Menig wohnet/die durch Ubertretung deß Gesazes/den Herrn schänden/vnnnd in Sünden verstorben ligen. Derohalben vnns billicher zu weynen vnd zu trawren gebürt.

Luc. 6.
Miltie redet Basilius von dem Irckesfärsigen vnd vppigē Gelächter.

Die 32. Frag. Woher entspringt die vnzeitig vnd ubermässig Schlaßsucht/vnd wie mag dieselbig vertriben werden?

Antwort. Solche Schlaßsucht pflegt von der Seelen Faulkeit herzu kommen/wann wir vns götlicher Gedancen entschlagen/vnnnd die Gerichte Gottes verachten: Alßdann aber begunnen wir/berührte Schlaßsucht hinweck zulegen/wann von vnns die hohe Maiestät Gottes würdiglich betrachtet/vnnnd sein Will mit

Schlaßsucht vnd Trägheit der Seelen.

Psal. 131.

mit Lust vnd Lieb vollbracht wurde: Nach dem Vmpel desjenigen/der also sagt: Ich wil meine Augen nicht schlaffen/nach meine Augbrauen entruhen/ bis ich dem Herren einen Ort finde/vnnd dem Got Jacob ein Hütel bereyte.

Die 33. Frag. Wie wirdt jemandt erkannt vnd überzeugt/das er den Menschen zu Gefallen diene?

Ein Christ soll ihm selber mehr zu gleichschämig seyn. 2. Cor. 6.

Antwort. Wann er vor denen/die ihn loben/embzig/vnd vor denen/die ihn schelten/faul vnd säumig ist: Dann der jenig/so dem Herrn gefällig seyn wil/ an allen Orten/vnd zu jederzeit ihm selber gleichförmig seyn/vnd den Spruch erfüllen/da er sagt: Durch die Waffen der Gerechtigkeit/zur Rechten vnd zur Linken/durch Preys vnd Schmach/durch bösen vnd guten Leumut/als die Vorfürer/vnd doch warhafftig/te.

Die 34. Frag. Wie soll einer dem Laster menschlicher Wohlgefälligkeit entfliehen/vnnd sich des Lobts/so von den Menschen herkauft/verzihen?

Antwort. Durch die Wissenschaft der göttlichen Gegenwärtigkeit/vnd durch ein embzige/vnzertheylete Sorg/dem Herren zu gefallen/vnd durch ein brünstige Begird/nach den Seligkeiten Gottes: Dan niemandt thut vor dem Angesicht seines Herrn/zu Wohlgefallen seines Mitknechts/vnd gedachten seinem Herrn/zur Schmach/gleichs als ihm selber zu Schade vnd Nachtheil/sonder danken hin vnd wider außschweyssen lassen.

Die 35. Frag. Warbey wirdt ein Stolzer vnd Hochmütiger erkannt/vnd wie mag ihm widerumb geholffen werden?

Kriegen wider die Hoffart.

Jacob. 4.

Antwort. Er wirdt dardurch erkannt/wann er nach den hohen vnd großten Dingen trachtet/vnd hergegen auch geheylet/wann er dem Verheyl des vngelangen glaubt/der also gesagt hat: Der Herr thut den Stolzen vnd Hoffärtigen Widerstand: Doch müssen wir das auch wissen/das einem Stolzen/wie fast er dem Gericht vnnd Verheyl dieses Lasters fürchtet/nicht mag geholffen werden/er thut dann die Begirden nach hohen Dingen/ganz vnd gar ablegen/gleich wie sich niemandt einiger Sprach oder Kunst entwöhnen kan/es sey dann Sat/das er vor der selbigen allerdingt lasse/vnd nicht allein von dem/was darinnen getredt vnd gehandelt wirdt/abstehe/sondern auch die jenigen/so darvon reden/oder die selbige Kunst treiben/weder hören noch sehen thut: Vnd solches muß in Vermeidung eines jedwedern Lasters/wahr genommen vnd gehalten werden.

Die 36. Frag. Sollen wir auch Ehr/ bey den Menschen suchen?

Rom. 13. Johan. 5. Die ewel Ehr/ ist einem rechten Christen zu vermeiden. Galat. 1.

Antwort. Die Schrift lehret vns Ehr geben/dem sie gebürt: Ehr aber zu suchen/ist verboten/seytemal der Herr gesprochen: Wie köndt ihr glauben/wann ihr von einander Ehr empfabet/vnd die Ehr/so allein von Gott ist/nie sucht. Demnach/so jemandt Ehr bey den Menschen sucht/gibt der selbig seinen Ansehen/vnd das er von wahrer Gottseligkeit noch weit gescheyden ist/zuerkennen: Der Apostel sagt: Wann ich den Menschen gefiel/so wär ich des Herren Christi Diener nicht: Wann nun die jenigen/welche die Ehr/ihnen von Menschen zugelegt vnd empfaben/ein solches Verheyl tragen/so müssen vil mehr diese/so der Ehr/die ihnen gegeben ist/nachstellen/ein vnaussprechliche Straff erdulden.

Die 37. Frag. Wie mag der jenig/so zu Gottes Gebotten faul vnd träg ist/auffgemuntert/vnd zur Embzigkeit verurthsacht werden?

Wie die Faulheit vnd Schlaffsucht mag vertrieben werden.

Antwort. Wann er der Gegenwärtigkeit vnser Herrn Jesu Christi innert wirdt/dem alle Ding offenbar seynd/gleichs als auch die Tröwort wider die Saulen betrachtet/darnebe sich auch der Hoffnung eröset/das vns von dem Herrn